

Begründung ethischer Normen

→ teleologische

telos [griech.] = Zweck

**Der Zweck, die Folgen einer Handlung
bestimmen deren Richtigkeit!**

z.B. das Glück, der Nutzen

Probleme:

- Die Folgenabschätzung erfordert Intelligenz und Erfahrung
z.B. Gen-Technik
- Bestimmte moralische Prinzipien lassen sich teleologisch
nicht begründen, z.B. das Abtreibungsverbot

VERANTWORTUNGSETHIK

→ deontologische

to deon [griech.] = Pflicht, das Sein-Sollende

**Bestimmte Handlungen gelten aufgrund ihrer
inneren Beschaffenheit als gut!**

z.B. Ein Versprechen darf man nicht brechen.
Problem: Die Notlüge, um gesellschaftliche Nachteile
abzuwenden.

Der Mensch darf nicht bloßes Mittel zur Erreichung bestimmter
Ziele sein (Achtung vor der menschlichen Würde).

Der kategorische Imperativ von Immanuel Kant, 1724 – 1804:

„Handle nur nach derjenigen Maxime (subjektives Prinzip), durch die
du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde
(objektives Prinzip).“

= Methode, um deontologische Handlungsprinzipien zu finden!

heute: „Was du nicht willst, das man dir tut, das füg' auch keinem
anderen zu.“

GESINNUNGSETHIK

→ religiöse

Das ist gut, was der Wille Gottes ist!

Möglichkeiten, den Willen Gottes zu erkennen:

Naturrecht

Der Mensch ist zwar nach dem Sündenfall geschwächt, das Gute zu erkennen und zu tun; diese Fähigkeit ist jedoch nicht vollkommen zerstört.

Er kann grundlegende ethische Maßstäbe durch seine **Vernunft** aus der „Natur“ (des Menschen) erkennen und besitzt die Fähigkeit zu moralisch gutem Handeln. Es fehlt ihm jedoch die von Gott gewollte Vollkommenheit.

Problem: Kann aus dem „Ist“ eindeutig ein „Soll“ abgeleitet werden?

Offenbarung

Die Offenbarung vermittelt ihm letztgültige und vollkommene Erkenntnis und die neue Kraft und Freiheit, der ursprünglichen Wesensbestimmung gemäß zu leben.

Problem: Sind die ethischen Aussagen der Bibel (z.B. 10 Gebote) unmittelbar auf die heutige Zeit übertragbar?

→ egoistische

Gut ist, was der Einzelne dafür hält und was seinen eigenen Interessen entspricht!

z.B. „Mein Bauch gehört mir!“
“Hauptsache ich schaffe das Abitur!“

Problem: Kann dieser ethische Egoismus überhaupt ein moralisches Gebot sein? Wenn ja, müsste es verallgemeinerbar sein!